

SAMSTAG, 23. JÄNNER 2016, SEITE 89



Herbert Gantschacher (rechts) bei einem Workshop mit Kärntner Schülern und taubblinden Kindern

BAUMGARTNER

Schichten der Geschichte

Arbos fordert ab Mittwoch „Verweigert den Krieg“ und bringt im Mai ein Projekt mit Kärntner Schülern und taubblinden Jugendlichen auf eine Wiener Bühne.

MARIANNE FISCHER

Wenn am 11. Mai im Wiener Theater Spielraum Schüler der Mittelschule Wölfnitz mit taubblinden Jugendlichen auf der Bühne stehen, ist das der Abschluss eines dreijährigen Projektes. Denn es bedurfte einer behutsamen Annäherung und intensiver Proben und Workshops, um das Stück „Trommeln, Seile, Schwämme, Flügel, Handshaker und viele Dinge mehr“ gemeinsam zu erarbeiten. Die spannende Produktion, die gleichzeitig Abschluss des EU-Projektes

STÜCK & EINFÜHRUNG

Uraufführung „Verweigert den Krieg“. Visuelles Theater. Inszenierung Herbert Gantschacher. Mit Rita Hatzmann und Werner Mössler. 27. Jan., 20 Uhr, neuebuehnevillach. Termine bis 30. Jan. **Karten:** Tel. (042 42) 27 341 **Einführungsabend:** 25. 1. 18 Uhr, PIVA Villach, Italiener Straße www.arbos.at

„Hidden History“ ist, ist eine von mehreren Theaterarbeiten, die Arbos-Chef Herbert Gantschacher für das erste Halbjahr plant. Das steht unter dem Motto „Friedensbildung“ und beschäftigt sich mit den „Friedenspflichten des Einzelnen und der Staaten“.

Visuelles Theater

Den Auftakt macht kommenden Mittwoch die Uraufführung des Stückes „Verweigert den Krieg“ in der neuebuehnevillach. Herbert Gantschacher hat dafür in New York die Rede ausgegraben, die die taubblinde Schriftstelle-

rin Helen Keller im Jahr 1916 in der Carnegie-Hall gehalten und in der sie das „Kriegssystem genau analysiert“ hat, so Gantschacher. Verschränkt wird die Rede mit Briefen des Wiener Reformpädagogen und Pazifisten Wilhelm Jerusalem, der als Erster das Talent von Keller entdeckt hat.

Spannend verspricht auch das Projekt „Schichtungen der Geschichte“ zu werden, für das Arbos unter anderem mit der Neuen Mittelschule Arnoldstein zusammenarbeitet. Ausgehend von einem um 1900 in Arnoldstein entstandenen Foto, auf dem das Kloster (kurz vor dem Brand) sowie der Bahnhof zu sehen sind, sollen verschiedene historische Ereignisse sowie das Wechselspiel zwischen Regionalgeschichte und Weltgeschichte beleuchtet werden.

Wer neugierig geworden ist: Am Montag gibt es in Villach einen Einführungsabend in die Projekte der näheren Zukunft (siehe auch Info).